

P R E S S E I N F O R M A T I O N

28/2006

Flussgebietsmanagement

Siebter Workshop zu Gegenwart und neuen Zielhorizonten des Gewässerschutzes

Hennef, 2. Oktober 2006 – Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bildet auch in den kommenden Jahren einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der nationalen und internationalen Wasserwirtschaft. Trotz bereits mehrjähriger Erfahrungen ergeben sich im laufenden Arbeitsprozess immer wieder neue Gesichtspunkte und Fragen. Als Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW), der European Water Association (EWA), dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK NRW) in Kooperation mit dem Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft (IFWW) greift der siebte Workshop Flussgebietsmanagement am 22. und 23. November 2006 in Essen aktuelle Fragen zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Form eines offenen Forums für alle Akteure der Wasserwirtschaft auf.

Das Monitoring gemäß WRRL – Konzeption und Umsetzung

Die erstmalige Beurteilung des Zustands von Oberflächengewässern und Grundwasser entsprechend den Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfolgte im Rahmen der Bestandsaufnahme und erbrachte ein eher ernüchterndes Resultat. Nach einem Bericht der Bundesregierung erreichen rund 60 Prozent der bewerteten Oberflächengewässer den angestrebten „Guten Zustand“ nicht. Diese Einschätzung ist nun mittels eines Monitoringprogramms zu überprüfen. Wesentlich für den Erfolg dieses Monitorings sind dessen Konzept und Durchführung. Gedanken, die zu diesen Aspekten auf nationaler und internationaler Ebene entwickelt wurden, werden vorgestellt und diskutiert.

Umweltziele festlegen und Maßnahmen entwickeln

Kernbestandteile der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie sind die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme. Wesentliche Grundlage hierfür ist die intensive Erörterung und anschließende Festlegung der zu verfolgenden Umweltziele mit möglichst allen Betroffenen und Beteiligten. Denn die Abweichung des durch die Bestandsaufnahme und die Ergebnisse des Monitorings dokumentierten Gewässerzustands von diesem festgelegten Umweltziel ist Maßstab für den Umfang erforderlicher Maßnahmen. Bei der Ableitung und Entwicklung der Maßnahmen ist der integrale und effizienzbetonte Denkansatz der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu berücksichtigen, der einen deutlich weitergefassten Betrachtungshorizont erfordert als bislang üblich.

Eine Maßnahmenumsetzung ist zumeist gleichbedeutend mit monetären Aufwendungen. Daher gilt es in Zeiten knapper Kassen, für die Zukunft einsichtige, verursachergerechte und akzeptanzfördernde Finanzierungsformen zu finden.

Weitere Informationen und Anmeldung

DWA-Bundesgeschäftsstelle, Barbara Sundermeyer-Kirstein

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel.: (0 22 42) 8 72-1 81, Fax: 8 72-1 35

E-Mail: kirstein@dwa.de

Internet: www.dwa.de, Rubrik „Veranstaltungen“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) ist in Deutschland Sprecherin für alle übergreifenden Wasserfragen und setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz. In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Normung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14.000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt auf der Erarbeitung und Aktualisierung eines einheitlichen technischen Regelwerkes sowie der Mitarbeit bei der Aufstellung fachspezifischer Normen auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu gehören nicht nur die technisch-wissenschaftlichen Themen, sondern auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Belange des Umwelt- und Gewässerschutzes.

**Diese Pressemitteilung ist im Internet abrufbar unter
www.dwa.de**

Rubrik „Aktuelles“, Untergruppe „Pressemitteilungen“